

Der Sultan Sidi Muley Hassan von Marokko wird in den nächsten Tagen einen Berman erlassen, in welchem er mit Hinweis auf die an ihn ergangene Aufforderung der europäischen Mächte volle Glaubensfreiheit für seine Staaten verfahren wird.

In Cile hat ein Ministerwechsel stattgefunden. Folgende sind die neuen Mitglieder des Kabinetts: Senner Oberster Minister des Innern, Senner Balderama Minister des Auswärtigen, Senner Puerta Justizminister, Senner Alfonso Finanzminister, Senner Valle Kriegsminister.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm in Gastein am 21. d. abermals gebadet und nachmittags die erste Luftfahrt im Kesselfahrluft unternehmen. Die Begegnung mit dem Kaiser Franz Joseph ist wieder abgefallen, da letzterer bereist in Wien weilte; dagegen ist eine Zusammenkunft der beiden Monarchen bei der Rückkehr des Kaisers Wilhelm von Gastein in Vösl in Aussicht genommen.

Die Kaiserin hat Koblenz verlassen und ist auf Schloss Braunsberg bei Sigmaringen zum Besuch beim Fürsten von Potenstein eingetroffen.

Kaiser Milan von Serbien hat am 21. d. Cms verlassen, um über Wien nach Belgrad zurückzukehren.

Der Erzbischof von Sachsen-Weiningen wird den Kronprinzen zur Inspektion der Flotte ebenfalls begleiten und sich zu dem Ende mit seinem Schwiegervater von Potsdam nach Swinemünde begeben.

Graf Saint-Vallier, der am 20. d. von Berlin nach Paris reiste, wurde vom Kaiser für September zu einem Besuche in Baden-Baden eingeladen.

Die zweite Kammer in München hat am 21. das Ganze des Richter-Disziplinargesetzes mit 104 gegen 42 Stimmen angenommen.

Der Kommerzienrat Feib Rühmann hat den Rechenschaftsbericht über die Berliner Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1879 veranlagt. Die Einnahmen liegen sich aus folgenden Quellen zusammen: 1) Platzrenten von den Besuchern 210,500 M.; 2) Eintrittsgelder 761,500 M.; 3) Verordnungen 88,500 M.; 4) Erträge durch Katalogverkauf, Getränke etc. 109,000 M.; und endlich treten hinzu 11,000 M. durch Verkauf der nicht abgehobenen Genußmarken Lotterien. Die Gesamtsumme stellt sich somit auf 1,124,500 M.; derselben stehen 642,000 M. als Gesamtsumme gegenüber; der erzielte Ueberschuß beträgt sich somit auf 482,500 M. Im Finanzanschlage waren die Einnahmen mit 440,000 M. angenommen und die Ausgaben mit 300,000 M. Die Ausstellung wurde insgesamt von 1,375,697 Personen besucht. Nach den Bestimmungen für die Ausstellung war der erzielte Ueberschuß für gemeinnützige Zwecke verwendet werden und hat das Centralkomitee über die Verwendung zu entscheiden und zu beschließen. Eine Beschlußfassung ist bisher nicht erfolgt; die Anträge hierfür sind im Centralkomitee getheilt.

Walle, den 22. Juli.

Meteorologische Station.

	21. Juli 10 U. Ab.	22. Juli 7 U. Morg.
Barometer Willm.	756,75	756,63
Thermometer Celsius	+12,75	+15,25
Wind. Feuchtigkeit	72,9%	70,5%
Rel. Feuchtigkeit	72,9%	70,5%

22 Juli 6 Uhr früh. (Gestern ein halb heiterer Tag mit zurückgehender Temperatur.) Vor 1. Nachmittags wolkenlos. Therm. + 10 R. Hauptwind aus dem N. O. Sp. 6,9. Wasserwärme der Seele 17 Grad, der Luft am 20. Juli 17 Grad.

Wetterber. d. Seemarte bei Hamburg u. der Sternmarke bei Pola. 21. Juli 8 Uhr morgens. Die Wegion nördlichen Luftdrucks hatte sich südwestwärts ausgedehnt bis nach Galizien, an ihrer südlichen Grenze herrschte eine lebhaft nordwestliche Luftströmung mit kühlem Wetter, weiter südlich heit das warme, heitere, trockene Wetter noch an. Im deutschen Küstengebiet, sehr reichliche Gewitter. Copanarada + 10 Nordost mäßig heiter, Mostan + 12 Nord sehr schwach wolkig, Hamburg + 14 West frisch heiter, Berlin + 16 Nordwest sehr schwach wolkig, Wien + 19 Nord sehr schwach heiter, Paris + 17 Nordost leicht heiter, Wlaga + 27 Nordwest leicht Dunst, Triest + 29 still heiter.

auch die Hirn wird das nicht wollen! Ebenfalls muß auch dem öffentlichen Aergerniß ein Ende gemacht werden, wir Alle leiden darunter."

"Man verpöthet uns," sagte Sarah hinzu, "man geht schon so weit, zu behaupten, der Jude schenke uns dieser Lieblichkeit wegen Kredit."

Palmer trommelte mit den Fingern auf dem Tische, aber er bemerkte dabei keine Ruhe.

"Ich werde mit Ferdinand darüber reden," sagte er, "hinmüß Ihr Euch nicht weiter darum, was die Leute über uns schwagen, man kann den Bösen den Mund nicht verstopfen. Die Wege Gottes sind unerforschlich."

"Da kommt er," fiel Sarah ihm ins Wort; Palmer schüßig und bleich forschend auf die Thür.

"Er geht in sein Zimmer," sagte er, "vielleicht hat er schon zu Nacht gespeist."

"Ich werde ihn rufen," erwiderte Ruth.

"Nicht doch, was ich ihm zu sagen habe, das muß unter vier Augen ihm gesagt werden, damit es ihn nicht erbittert. Ich billige keineswegs das Aergerniß, das er, wie Ihr behauptet, zugehen haben soll, aber er ist unheilbar, muß ich auch bei den Angeklagten hören."

Er wird es nicht leugnen können."

"Ist es Wahrheit, so wird er auch nicht leugnen, liebe Ruth, aber kann es nicht ebenjoli Lügenhafte Verleumdung sein? Ich werde die Wahrheit ermitteln, meinem scharfen Blick bleibt sie nicht verborgen."

"So bist Du noch nie betrogen worden?" fragte Sarah.

"hat noch Niemand Deinen scharfen Blick getäuscht?"

Der bager Mann strich mit der Hand über sein Antlitz, und wieder umspielte das milde Lächeln seine Lippen.

"Unser Leben ist ja ein fester Kampf mit dem Bösen," sagte er, "wer darf behaupten, daß er niemals getäuscht und betrogen worden sei? Aber ich will nun einmal hinübergehen und mit Ferdinand offen über die Sache reden, bleibe Ihr hier, ich kann allein mit ihm fertig werden."

Er hatte sich erhoben, Ruth zitterte eine Kette an und gab sie ihm, dann verließ er das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

* Noch immer lauten Nachrichten aus England ein über die Verurtheilung, welche die Unwetter der letzten Tage in ihrem Gefolge gehabt haben. So wird aus London vom 20. d. gemeldet: In Liverpool wurden mehrere Häuser von Blitz getroffen, der Glanzstrom der St. Abilemonische zerstört und ein Mann getödtet. In Bradford war der Regen so heftig, daß das Rathaus drei Fuß Wasser fand. In Doncaster, Gillingham und Garton-District sollen die Eisenbahnbrücken zerstört sein. Ein furchtbarer Sturm hauchte in Ashton-under-Lyne; der untere Theil der Stadt wurde gänzlich überdeckt und schwerer Schaden angerichtet. Der Eisenbahn-Berkehr mußte vielfach unterbrochen werden.

Provincial-Nachrichten.

—md. Kalbe a. S., 21. Juli. Nachdem der General-Direktor Graf von der Schulenburg-Altenhausen nach und nach schon 12 Gemeinden des Kreises Kalbe, welche besonders stark an der Mobilität-Veränderung betheiligt sind, 9 Schrägkräfte (11 keine Sortiren und einen einen Wechselwagen) geschenkt hat, haben in diesem Jahre aus gleichem Grunde wieder drei Gemeinden Völkgerode und zwar Eisenhof eine zweirädrige Abwechslung mit Wasserfaß und Saugapparat, Alt-Salz eine Schippe gleichen Modells ohne Saugapparat und Tornitz einen ehernen Wechsellager auf zwei hohen Rädern aus Eisen erhalten. — Göttern gerichtet am 19. d. ein 9 Jahre alt, deren Eltern in der Ziegeleiwerk hierorts wohnen, in Streit, in Folge dessen der eine dem andern, dem Sohne des Handwerksmeisters, mit einem Steine berangig in's Auge schlug, daß die hiesigen Aerzte die Rettung des verletzten Auges abblehnten und der Vater des unglücklichen Knaben heute nach Halle fahren mußte, um ihn in der dortigen Klinik unterzubringen.

—M. Stahlfurt, 21. Juli. Am 19. d. abends kehrte der Arbeiter Andr. Schönemann von der Arbeit zurück und klagte über einige Leibschmerzen. Auf Anrathen seiner Frau wollte er einen Schicht Krutts trinken, sagte aber auch mit geringer Kruttsmenge nicht erhalten. — Göttern gerichtet am 19. d. ein 9 Jahre alt, dessen Eltern in der Ziegeleiwerk hierorts wohnen, in Streit, in Folge dessen der eine dem andern, dem Sohne des Handwerksmeisters, mit einem Steine berangig in's Auge schlug, daß die hiesigen Aerzte die Rettung des verletzten Auges abblehnten und der Vater des unglücklichen Knaben heute nach Halle fahren mußte, um ihn in der dortigen Klinik unterzubringen.

— Aus dem Kreise Delitzsch, 21. Juli. Ueber den in Schwiedisch veranlaßten Diebstahl erlahre ich heute folgende. Die sämtlichen Wertpapiere, gegen 12.000 M. sind gestern bei der Enterteilung in der eine halbe Stunde von Schwiedisch entfernten Dörfchen Garsdorf auf dem Felde des Gutsbesizers Herrn Wiplich gestohlen worden. Es fehlten nur die Zehn- und auch die Kupons dem Diebe nicht viel nützen, da der Verluste seiner Verlust unter Bezeichnung der Aktien bei der Polizei angezeigt und in öffentlichen Blättern bekannt gemacht hat. Ueber den Dieb fehlt noch jede Spur. Die Wertpapiere waren ganz offen in der Nähe des Weges, die Kirche eines Hingeganges unterstellt, wobei einem Knecht von 27 M. verurtheilt, ferner wurde am monatlich 88 sogen. "Hausarme" mit 29 M. 50 Pf. = 88 M. 50 Pf. unterstellt. Unter den zugehörigen Unterstellten, welche 77 Vermögensgegenstände, waren am härtesten die Schuldbauer (131), Wäcker (135), Tischler (93), Schmiede (61), Schloßer (56), Sattler (32), Klempner (69), Müller (49), Fleischer (78), Gerathenmacher (27), Buchbinder (27), Brauer (29), Blaser (21), Kattschmied (18), Sechsmacher (13), Arbeiter (19), Zimmerleute (12) je nur einmal waren vertreten. Dachbeder, Kammerher, Kranenwärter (!), Kaiser, Müller, Metallarbeiter, Mechanikus, Malchmich, Wäckermeister, Oetomom, Photograph, Schleier, Strumpfwirker, Webführer. Die Zahl der Unterstellten betrug gegen das II. Quartal 1879 323 mehr.

—r. Weisenseis, 20. Juli. Nach dem Geschäftsbericht des hiesigen Vereins gegen Diebstahl pro II. Quartal er. wurden in den letzten 3 Monaten hieselbst 1128 Personen mit Naturalverurtheilung unterstellt, wobei einem Knecht von 27 M. verurtheilt, ferner wurde am monatlich 88 sogen. "Hausarme" mit 29 M. 50 Pf. = 88 M. 50 Pf. unterstellt. Unter den zugehörigen Unterstellten, welche 77 Vermögensgegenstände, waren am härtesten die Schuldbauer (131), Wäcker (135), Tischler (93), Schmiede (61), Schloßer (56), Sattler (32), Klempner (69), Müller (49), Fleischer (78), Gerathenmacher (27), Buchbinder (27), Brauer (29), Blaser (21), Kattschmied (18), Sechsmacher (13), Arbeiter (19), Zimmerleute (12) je nur einmal waren vertreten. Dachbeder, Kammerher, Kranenwärter (!), Kaiser, Müller, Metallarbeiter, Mechanikus, Malchmich, Wäckermeister, Oetomom, Photograph, Schleier, Strumpfwirker, Webführer. Die Zahl der Unterstellten betrug gegen das II. Quartal 1879 323 mehr.

— Der Großherzog von Weimar stattete am 21. d. der Stadt Erfurt einen Besuch ab, um das dortige prächtige neue Rathaus zu besichtigen. Am Zimmer des Oberbürgermeisters zeichnete der Fürst seinen Namen in ein auflegendes Fremdenbuch ein.

— Die Belegung des linksseitigen Geleises der Strecke Merseburg-Korbha bei der Thür. Bahn mit Eisen ist bereits im Verlaufe der letzten Wochen beendet und das Geleis bereits dem Verkehr übergeben worden.

— Zwei Knaben aus Schaumburg bei Zeig nahmen vor einigen Tagen auf dem Wege aus der Schule nach Hause ein Bad in der Gister und ertranken hierbei, wahrscheinlich in Folge zu geringer Abkühlung vor dem Eintritt ins Wasser.

— Vor einigen Tagen hat, wie wir im W. lesen, in dem Stalle der Wittve Knauth in Groß-Görsch ein erst. fünfjährige thierische Mißgeburt das Licht der Welt erblickt. Es ist ein Schwein mit vollständig ausgebildetem Kopfe, aber 4 Beinen. Vom Halse aus theilt sich der Körper in zwei ausgebildete Beine, jeder Leib hat vier Beine und einen Schwanz. Also ein Schwein mit 2 Augen, 4 Beinen, 8 Beinen und 2 Schwänzen.

— Bernburg, 18. Juli. Die Schloßheranda, einer der schönstegelegenen Punkte, von welchem aus man eine reizende Aussicht ins Saalthal und die nähere Umgegend, an recht klaren Tagen sogar die Fernsicht bis nach dem Brocken genießen konnte, ist durch die hier seit einigen Jahren in ihrem unteren Theile ausgeführte thierische Mißgeburt, die hier, ferner Gelegenheiten für den am Sonntag Abend in den Räumen der Concordia (großer Festsaal, neben Goethe's Wasserbau) stattfindenden gemüthlichen Knispabend zu verhelfen. Gelangweilene und musikalische Vereine haben sich erhoben, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Kräfte vom Stadtkontrabass für die Sache zu gewinnen.

— (Sächsisches Thüringische Turner in Frankfurt.) Der Frankfurter Verein Saxonia hat zum Empfange der landesmännlichen Turner besondere Veranstaltungen getroffen. Es wurde beschlossen, die Turner an den Bahnhöfen in Empfang zu nehmen, und sich ihnen zu jeder gewünschten Auskunft und zur Führung der Vereine zu stellen, ferner Gelegenheiten für den am Sonntag Abend in den Räumen der Concordia (großer Festsaal, neben Goethe's Wasserbau) stattfindenden gemüthlichen Knispabend zu verhelfen. Gelangweilene und musikalische Vereine haben sich erhoben, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Kräfte vom Stadtkontrabass für die Sache zu gewinnen.

— (Möbelle-Wiederhändler.) Am 11. d., nachmittags, konnte man in der Disposition zu stellen, ferner Gelegenheiten für den am Sonntag Abend in den Räumen der Concordia (großer Festsaal, neben Goethe's Wasserbau) stattfindenden gemüthlichen Knispabend zu verhelfen. Gelangweilene und musikalische Vereine haben sich erhoben, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Kräfte vom Stadtkontrabass für die Sache zu gewinnen.

— (Möbelle-Wiederhändler.) Am 11. d., nachmittags, konnte man in der Disposition zu stellen, ferner Gelegenheiten für den am Sonntag Abend in den Räumen der Concordia (großer Festsaal, neben Goethe's Wasserbau) stattfindenden gemüthlichen Knispabend zu verhelfen. Gelangweilene und musikalische Vereine haben sich erhoben, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Kräfte vom Stadtkontrabass für die Sache zu gewinnen.

— (Möbelle-Wiederhändler.) Am 11. d., nachmittags, konnte man in der Disposition zu stellen, ferner Gelegenheiten für den am Sonntag Abend in den Räumen der Concordia (großer Festsaal, neben Goethe's Wasserbau) stattfindenden gemüthlichen Knispabend zu verhelfen. Gelangweilene und musikalische Vereine haben sich erhoben, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Kräfte vom Stadtkontrabass für die Sache zu gewinnen.

— (Möbelle-Wiederhändler.) Am 11. d., nachmittags, konnte man in der Disposition zu stellen, ferner Gelegenheiten für den am Sonntag Abend in den Räumen der Concordia (großer Festsaal, neben Goethe's Wasserbau) stattfindenden gemüthlichen Knispabend zu verhelfen. Gelangweilene und musikalische Vereine haben sich erhoben, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Kräfte vom Stadtkontrabass für die Sache zu gewinnen.

— (Möbelle-Wiederhändler.) Am 11. d., nachmittags, konnte man in der Disposition zu stellen, ferner Gelegenheiten für den am Sonntag Abend in den Räumen der Concordia (großer Festsaal, neben Goethe's Wasserbau) stattfindenden gemüthlichen Knispabend zu verhelfen. Gelangweilene und musikalische Vereine haben sich erhoben, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Kräfte vom Stadtkontrabass für die Sache zu gewinnen.

— (Möbelle-Wiederhändler.) Am 11. d., nachmittags, konnte man in der Disposition zu stellen, ferner Gelegenheiten für den am Sonntag Abend in den Räumen der Concordia (großer Festsaal, neben Goethe's Wasserbau) stattfindenden gemüthlichen Knispabend zu verhelfen. Gelangweilene und musikalische Vereine haben sich erhoben, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Kräfte vom Stadtkontrabass für die Sache zu gewinnen.

— (Möbelle-Wiederhändler.) Am 11. d., nachmittags, konnte man in der Disposition zu stellen, ferner Gelegenheiten für den am Sonntag Abend in den Räumen der Concordia (großer Festsaal, neben Goethe's Wasserbau) stattfindenden gemüthlichen Knispabend zu verhelfen. Gelangweilene und musikalische Vereine haben sich erhoben, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Kräfte vom Stadtkontrabass für die Sache zu gewinnen.

— (Möbelle-Wiederhändler.) Am 11. d., nachmittags, konnte man in der Disposition zu stellen, ferner Gelegenheiten für den am Sonntag Abend in den Räumen der Concordia (großer Festsaal, neben Goethe's Wasserbau) stattfindenden gemüthlichen Knispabend zu verhelfen. Gelangweilene und musikalische Vereine haben sich erhoben, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Kräfte vom Stadtkontrabass für die Sache zu gewinnen.

— (Möbelle-Wiederhändler.) Am 11. d., nachmittags, konnte man in der Disposition zu stellen, ferner Gelegenheiten für den am Sonntag Abend in den Räumen der Concordia (großer Festsaal, neben Goethe's Wasserbau) stattfindenden gemüthlichen Knispabend zu verhelfen. Gelangweilene und musikalische Vereine haben sich erhoben, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Kräfte vom Stadtkontrabass für die Sache zu gewinnen.

— (Möbelle-Wiederhändler.) Am 11. d., nachmittags, konnte man in der Disposition zu stellen, ferner Gelegenheiten für den am Sonntag Abend in den Räumen der Concordia (großer Festsaal, neben Goethe's Wasserbau) stattfindenden gemüthlichen Knispabend zu verhelfen. Gelangweilene und musikalische Vereine haben sich erhoben, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Kräfte vom Stadtkontrabass für die Sache zu gewinnen.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen waren, die Taufstätte wieder.

in welchem der König von Preußen augenblicklich die seltsamsten Gemäther besogen hatte. Sie hatten einen langen Weg zurückgelegt. Sie hatten nirgends etwas Auffallendes gesehen; kein Geräusch war zu ihren Ohren gedrungen. Die Stille wurde auf einmal unterbrochen. Schiffe fielen, mehrere Schiffe waren auf einmal abgegangen, wie sie sich auflösen konnten. Auf ganz gleiche Art wurde an den drei anderen die Taufe vollzogen. Der zweite Theil der Taufhandlung, das rühmliche Sineinwerfen ins Wasser, war jedenfalls nicht sehr feierlich und machte auf alle unbetheiligten Zuschauer einen eigenthümlichen Eindruck. Als alle vier gekostet waren und sich wieder angezogen hatten, sangen die anwesenden einen Choral und verließen dann still, wie sie gekommen

Der Glimpfe des Berliner zoologischen Gartens, „Ankust“
— (Ein schlauer Rath.) Ein Gedeimniss hat Baron Rothschild und flugte ihm: „Ich habe dem Grafen S. 10,000 Gulden gegeben, und werde ich nach Konstantinopel gereist, ohne mich einer Anwartschaftsbriefen der Schuld zu hinterlassen.“ — „Daneben“, sagte er, „Schreiben Sie ihm folgende Zeilen: „Die 10,000 Gulden bezahlen.“ — „Aber“, sagte der Andere, „er ist ja doch 10,000 schuldig.“ — „Gerade deswegen“, entgegnete Rothschild, „wird er Ihnen sorglich zurückschreiben, daß er Ihnen doch 10,000 schuldig ist, und Sie haben, was Sie wollten.“

Eine Feier in Seelenheim.

Wir haben schon mehrfach Gelegenheit gehabt, der Bestrebungen einer Anzahl Goethefreunde auf Wiederherstellung der Laube auf dem Hügel vor Seelenheim zu gedenken, in welcher Goethe mit Friederike Brion so oft gewesen, wo er ihr den ersten Handschlag gegeben und glücklich gewesen ist. Das poetisch gewerbte Schicksal Erde war im Laufe der Jahre fast gänzlich zu profanen Zwecken benutzt worden und die historische Laube war verschunden, so daß der Goethe-Berehrer, der den Ort besuchte, für die Erinnerung nicht den geringsten Anhalt fand. Durch den Aufruf eines Komitees, der Herren Professoren Martin und Schmidt, Oberlehrer Grün u. A., das sich im Laufe des Grundrisses und die Wiedererrichtung der Laube zur Aufgabe gemacht hatte, kamen die nöthigen Gelder zusammen.
Am letzten Sonntag konnte bereits die Einweihungsfeier vor sich gehen. Ein Extrazug, von einer großen Anzahl Studenten und mehreren Universitätsprofessoren begleitet, fuhr von Ströberg nach dem sechs Stunden entfernten Seelenheim ab, und sofort nach Anfrucht dabeihin fuhr man unter Vorantritt eines Musikcorps im Zuge des Hügel hinauf, der bereits von einer Anzahl Leuten, aus den Nachbarn zusammengeführten Vereinsmitglieder, besetzt war. Oben angelangt, nahm man zunächst die Laube in Augenschein, die unter architektonischer Beihilfe aus ungehauenen Holz, mit ziemlicher Genauigkeit, erbaut ist. Sie war reichlich mit Moosgärtchen geschmückt und auf dem Dache flatterten blaue und bunte Flaggen, über ihnen aber wehte eine große deutsche Flagge. Inwendig war, wie in der früheren Laube, eine Lintel angebracht mit der Aufschrift:

1770—1771.
Friederiken's Ruh.
1880.

Zum Beginn der Feier sang der akademische Gesangsverein ein in Musik gesetztes Lied Goethe's:

Erwache, Friederike!
Verbreit die Macht!
Die einer Deiner Blüte
Zum Tage mach!
Der Vogel kann Geflüster
Nicht liehlos
Dah man geliebt's
Erwachen soll.

Hierauf hielt Prot. Dr. Erich Schmidt aus Ströberg die feierliche Rede mit einem Hoch auf Goethe, das junge Reichthum mit seinen in Zukunft hochtief auf keuschen Söhnen und auf Deutschland selbst diebe.

Hierauf erzählte Herr Oberlehrer A. Grün, ein thätiges Mitglied des Komitees, die Entstehungsgeschichte der Laube und übergab dieselbe im Namen des Komitees der Gemeinde Seelenheim als Eigentum, unter der Bedingung, daß die Anlagen bis in alle Ewigkeit erhalten bleiben. Schon vor 25 Jahren habe man sie wieder aufrichten wollen, aber von der damals französischen Regierung sei „aus naheliegenden Gründen“ (d. h. um nicht ein neues mit Deutschland fast verknüpfendes Band zu schaffen) die Erlaubnis verweigert worden. Der Hügel soll nach mit Gehölz und Blumen bepflanzt werden und neben die Laube zwei überkragende Bäume zu stehen kommen, die das ganze Döck beherrschen.

Der berechnete Bürgermeister, als Vertreter der Gemeinde, nahm mittheil Handschlag die Schenkung in Empfang und dankte innig dafür.

Hierauf sang der akademische Gesangsverein noch ein zweites Lied:

Seht die Stätte, die geweiht!
Grüßet sie durch frohe Lieder!
Freundlich blüht nach jeder Seite
Friederiken's Laube nieder.
Und wie haben hier auf's Neue
Seine Geistes Kraft empunden —
Wissen uns's Lieb' und Treue
Ihm auf immerdar verbunden.

jenenliefen Über geliebten. Sie schienen jetzt den Strom zu pflügen. Sie fuhren in zehn Minuten im Schloffe, im Gewölbe sein. Der König — hörst Du das Rollen und Rollen? rettet seinen Schatz und mit dem Schatz die Welt!
Der Leopold — hier die Grün.
Was gelten alle Schätze und alle Könige der Welt dem Mutterherzen?

Der Domherr erschraf. Eine plötzliche, heftige Angst hatte ihn ergriffen.

Leopold! Herr des Himmels! — Deiner Bitte an den König bist Du überhoben. Ich habe einen bannnen Streich gemacht. Ach — Hörst Du worhin das Schießen, denn Schützen? Ich meine indes fröhlich, da hinten am Schloßpforte, hier hört es alle, es war fast genug. Und als Ihr es hörte, mußte Ihr an den armen Leopold denken. Und der König, der es auch hören mußte, sollte an ihn denken und des Glaubens sein, seine Weibliche zur Vernichtung sein schon vollzogen, und das sollte ihm zu Bewußtsein geben, und wenn Du dann vor ihn trästest mit der Bitte um Gnade für Deinen Sohn, dann sollte —

Er mußte innehalten. Ein außerordentlich war die Veranlassung. Dem vorhergehenden Bänkel, in welchem Schwager und Schwägerin in solcher Weise sich unterhielten nicht sich etwas. Es war ein langamer, schwerer und doch sehr und sicher auftretender Schritt. Der Domherr schielte ihn zu kennen. Der Schritt hatte die Höhe erreicht, er hielt in ihrem Eingange an.

Der Spenkelfer stand vor der Grün und dem Domherrn.

„Ist sie es, Aeneid? Wie kommt Ihr hierher? Woher kommt Ihr?“

Dem geistlichen Herrn wurde es schwer, die Frage, die er auf der Zunge hatte, über die Lippen zu bringen. Eine ungeheure Angst in seiner Brust drängte die Worte zurück.
„Wie sieht es mit dem Sohne des Schulzen aus?“ fragte er.

„Euer Gnaden wissen ja, daß der König ihn begnadigt hat!“
„Und — Spenkelfer, — und?“

Der geistliche Herr vermochte doch nicht, die Frage zu vollenden. Der Spenkelfer hatte sie erlassen. Mit leiser Stimme gab er die Antwort.

Der Grafen Leopold hat der König erlassen lassen!“

Mit einem lauten Aufschrei sank die Gräfin Marie Berkingen neben ihrem Schwager nieder.

Er stand aufrecht, aber wäre es hell in seinem Bänkel gewesen, man hätte die tiefe Blässe sehen müssen, die sein Gesicht bedeckte. (Fortsetzung folgt.)

Fühlen, daß des Dichters Worte
Immer leise klopfend schweben
Um des Paradieses Pforte.
Sich erlöbend ewig leben.

Schließlich fand in einem nachherigen Garten ein Bankett statt. Ein Zehntausend des Berlin und eines aus Brau lief ein und wurden mit stürmischer Freude aufgenommen. Um 9 Uhr 13 Minuten Abends brach die Gesellschaft wieder nach Ströberg auf.

Berzine und Versammlungen.

XIII Hauptversammlung des Harzvereins
für Geschichte und Alterthumskunde zu Osterode
am 19., 20. und 21. Juli 1880.

1. — Osterode, 21. Juli.

Am Nachmittage des 19. Juli hatten sich in dem reichen im Schloßhofe gelegenen Stadthaus Osterode schon eine ziemlich Anzahl von Festgenossen eingeladen, welche von dem Lokalomitee im „Weissen Hof“ empfangen wurden, nachdem schon im Namen desselben vom Vektor Grabenhorst dieselben am Bahnhofs in Empfang genommen waren. Bei Ausbündigung des Festabzeichens, rothweissen Bändchen, das leiter in feiner Weise einen Anhaltspunkt zur Festsetzung bot, hatte man die Gelegenheit, sich bei der Begrüßung bis dahin noch einer sehr kleinen Anzahl von Bekannten und Oberlehrer zu erklären.

Abends fanden sich die Festgenossen im nur matt erleuchteten Garten des „Englischen Hofes“ am Martze zu geistlicher Versammlung zusammen und gar manche Freunde aus früheren Versammlungen fanden sich hier wieder zusammen. Jeder wurde die Begrüßung bis dahin noch eine sehr kleine, eine geringere Theilnahme bei irgend einer Harzvereinsversammlung noch nicht dagesehen. Doch tröstete man sich, um so mehr in die Verbindung Osterode's mit Weis und Ost nur eine mangelhafte ist, daß der morgende Tag uns noch manchen dieser Vermissten zuführen werde. Und man wurde sich nicht, obgleich Nordwind, der nächste und größte Nachbarverein, bis auf ein Mitglied, den unerwünschten Lehrer Meyer, durch seine Abwesenheit glänzte. Am andern Morgen 7 1/2 Uhr fanden sich die Festgenossen im englischen Hofe ein, die interessanten Punkte der heute festlich geflagten Stadt anzusehen.

Die alte Burg, von den Osterodern „die alte Weisenburg“ genannt, liegt auf einer möglichen Höhe dicht an der Stadt in der Nähe der Jäger. Von dem ehemaligen Weisenburgschloß, das schon seit Jahrhunderten wüste liegt, befindet sich nur noch ein aus Fleinen und groben Kieselsteinen erbauter, in der Mitte halb gepaltener Thurm, der wegen seiner eigenthümlichen Form von den Festgenossen auch die „Sonnenscheibe“ genannt wird. Eine große Menge abgedrückter Steine liegen in seiner unmittelbaren Nähe. Um ihn herum zieht sich in einer Entfernung von 1 Meter eine Umfassungsmauer, die aber durch das herabrollende Gestein immer mehr verdrängt wird. Die Geschichte dieser Burg ist nur mangelhaft und auf Grund fast aller schenken Urkunden noch nicht angeklärt, obwohl Herr Professor Gehrich alle Mühe gab, einen Bericht über schon im 15. Jahrhundert sehr detaillierten Burg zu erklären. Nach gewöhnlicher Volkssage soll die Burg entfallen sein auf der Stelle, wo einst die alte Herminie die Göttin Otera, die Göttin des Morgenroths und erwachenden Frühlings, verehrt hatten und deren Bildnis Bonifacius selbst zerstört haben sollte.

Unterhalb der alten Burg liegt die jetzt der Katholiken eingeräumte Kirche S. Mariae, virginis, neben welcher sich ein Haus für die Geräte des Totengängers befindet, an der das ca. 2 Meter lange und 3/4 Meter hohe eierne Epitaphium des hiesigen Brauwichs, Cienforts „Heinrich Seidenberg“ befindet, oberhalb die Aufzeichnung des Jünglings von Nam in der Umhüllung. Ich bin in alle Umkleidekabine und das Leben u. unterhalb derselben die Ehrenstatue, rechts die Statue des Jägers Seidenbergs mit seinen 10 Söhnen, links die Gemahlin desselben mit 8 Töchtern zugehen.

In der Nähe der Schloßruine befindet sich das Osteroder Kornhaus für die Harzer Bergleute mit der unterhalb des hannoverschen Wappens befindlichen Aufschrift:

UTILITATI HERCINIAE
EXSTRVCTVM HOIC AEDIFICVM.
A. O. R. G. O. C. C. X. C. C. II.

Die Megidionische bietet nichts Ansehnlicheres, als die vor einigen Jahren freigelegten noch äußerst lauter in Gyps und Schiefer ausgefüllten Größtenschnitten des Herzogs Philipp von Hildburghausen, Herzog von Sachsen-Gotha-Altenburg. Mit Philipp II. starb diese Linie aus, und man legte ihm nach allem Gebrauch Helm, Schild, Schwert und Wappen mit ins Grab. Bei genauer Nachforschung fand man auch das gemauerte Grab derselben und die Leiche in Sammet gehüllt in einem Doppelgrabe. Der Name des Herzogs Philipp ist durch den Grabstein nicht so deutlich zu erkennen, wie durch den Grabstein, welcher heute noch einige schon ornamentierten Kirchengeräthe in der Sakristei aufgestellt war. Links vom Eingange in die Kirche befindet sich das mit vielen allegorischen Figuren geschmückte Epitaphium Herzogs Wolfgang's und seiner Gemahlin. Die Gimmelfahrt Christi vor Heller und Hellig ist unten folgende Verse:

Wolfgang der hochgeborene Fürst und Herr
Seiner Eltern und Brüdern sein
Die schon in Gott entschlafen sein
Dies Epitaphium nach allen
Damit seine künftige Gnade zeigt an
Gottes Güte und Allmächtigkeit,
Seine Schöpfung, Gewalt, ewige Weisheit,
Seine Varmherzigkeit und Mildt
Dem Gläubigen wird vorgebildet.

Man geht damit um, die Grabsteine fortan in der Höhe der Kirche auszustellen, doch wäre es wohl eher selbst willen gerathener, sie nach photographischer Abnahme wieder wie bisher mit einem Bretterboden zu bedecken, der leicht verschleudert ist und die Bestimmung gestattet.

Die Kirche, auch äußerlich schmucklos, soll von Bonifacius gegründet sein, hat das Eigenthümliche, daß in ihr ein öffentlicher Brunnen mit hinein gebaut ist.
Die Rathswage, ein flathliches alterthümliches Heuz zeigt über der Thür unter einem verzierten Horne den charakteristischen Spruch:

Ob sie nicht alle Jeger, da de Horner blossen
durch den oben Zweifel unsere Vorfahren schon den Egoismus des Einzelnen fernzeichnen wollten, der aus sich mehr machen will, als in Wirklichkeit ist.

Nach einige alte merkwürdige Säulen fanden sich bei einem Umzuge durch die Stadt, so das alte, noch schwebende Zimmingshaus der Feinmacher von 1545 und das 1561 aufgebaute Kloster mit Thorschloß als Schloß nach Herzog Ernst. Tode seinem Bruder und Regierungsnachfolger Wolfgang zugeweiht wurde, im 17. Jahrhundert den Grubenbauern schon Landbesitzer und dann den ersten Beamten des Amtes Osterode zur Wohnung bestimmt, hat, jetzt aber Sitz der Amtsgerichte ist.

Unter diesen Besichtigungen war es allgemein 10 Uhr geworden und die Festtheilnehmer begaben sich zum englischen Hof, wobei in dem Hof mit Musikfeste ein halbes Jahr lang der Hof der Städte, in denen der Verein tagte, geschmückten Saale die Hauptversammlung abgehalten werden sollte.

Gabels, Verehrs- und Verehr-Nachrichten.

— Berliner Börse, 21. Juli. Die Börse bot bei ihrer Eröffnung ein Bild scharfer Kontraste. Auf dem Lokalmarkt herrschte eine animirte Stimmung vor und der Verkehr in den Berichts- und Monatswerten ist allgemein entgegengesetzt sich angesetzt lebhaft unter ansehnlicher Kurssteigerung. Dagegen zeigte der internationale Markt eine Weichheitsstille, die von der in der Vorwoche wenig abwich, und die Kursbewegung in allen Papieren schleppend. Die ausländischen Börsen gaben für den Verkehr in internationalen Effekten keine Anregung. Man erwartete eine weitere Steigerung der Gaspreise, was durch die gestiegene und estompirte die in Kurven von Laura und Dortmund. Laura eröffneten zu 12 1/2, Dortmund zu 93 und zogen in wenigen Minuten unter bedeutenden Umläufen um 1 bis 1 1/2 weiter an. Eine gleiche animirte Haltung zeigten inländische Börsen, vorn Berlin'sche und Freiburger. In Frankfurt notierten gestern Abend Berichte noch an 119, während der Mittags der Kurs 118 lautete. Die letzten Berichte zu 118 1/2 ein und fanden zahlreiche und in den Beträgen bedeutende Nachfrage. Dieselbe gegenüber machte sich sofort Neigung zu Gewinnrealisationen geltend, welche einer weiteren Steigerung des Kurss entgegenwirkte, aber keinen Druck auf diesen auszuüben vermochte. Auch Freiburger wurden getrieben in Frankfurt hauffert. Sier lautet heute der erste Kurs 111 1/2, 2 1/2, 3/4, höher als der gestrige, und für die Entwidlung des Geldmarkts in diesem Papiere gilt dasselbe, was von Berlin'schen gelaut wurde. Oberländische Börsen 1/2, 3/4, 1/2, 3/4, an Anhalt halter itigen ca. 3/4, 1/2, im freien Handel. Kommandittheile (ausländisch) der Bergwerke, Architektinnen und Franzosen, wie sämtliche obigen Aktien fanden wenig Aufmerksamkeit, letztere blieben nur auf ihrer geringen Kurshöhe stehen. Kreditaktien nahmen jedoch später an der Kaufbewegung Antheil und hoben sich von 488,50 auf 490. Die Lebhaftigkeit der Umläufe erhielt sich, wie bereits telegraphisch gemeldet, auch im weiteren Verlauf der Börse und die Kursbewegung hielt Schritt mit der Festigkeit. Kreditaktien gingen auf 491 1/2, Kommandittheile zogen wesentlich an. Montanwerthe blieben im Mittelpunkt des Verkehrs und gingen mit weiteren Kursrückgehungen voran. Internationale Papiere erlitten am Schluß Abschwächungen auf wenig festes Paris. Schluß abgezeichnet.
Zurückgeblieben in Leipzig. In einer am 20. d. f. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths wurde vom Vorstande der Jahresabschluss für 1879/80 vorgelegt. Derselbe ergibt in seinem Gesammtresultat einen Gewinn von nur 17,233 M., welcher auf die Fabrik-Anlage abgeschrieben werden soll. Die Generalversammlung wird vorbehaltlich näherer Festsetzung Ende August stattfinden.

Salte, 22. Juli. (Bericht des Börsenvereins-Vertraths) Preise mit Ausschluß der Courtagen. Weizen, 1000 Kilo, unverändert, geringere Sorten 124—208 M., mittlere 216—223 M., feinste 224—227 M., Roggen, 1000 K., unverändert, 204—207 M., feinstes bis 210 M., Gerste, 1000 K., ohne Weichheit, Landgerste, geringere 160—170 M., mittlere 175—185 M., feinste 185—190 M., Hafer, 1000 K., 168—171 M., Kammeln, 50 Kilo, 15—15,50 M., reine trockene Waare über Notiz, Weis, 1000 K., getragt, Donau 160—170 M., amerikanischer 182—184 M., Deliaun 100 K., Weis zu letzten Preisen getragt 240—250 M., Stärke, 50 Kilo, 22,50 M., Spiritus, 10,000 Liter Procente loco, 50 Kilo, Kartoffeln 64,50 M., Hühner ohne Angebot, 100 Kilo, 100 K., 168—171 M., Entschloß, 50 Kilo, 100 K., Weis, 50 K., fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M., Futtermittel, 50 K., 8,50—8,75 M., Klee, Roggen, 50 K., 6,30—6,40 M., Weizen, 50 K., 5,15—5,25 M., Weizenroggen 5,75 M., Delfunden, 50 K., loco und auf Termine, 7—7,30 M.

Salte, 22. Juli. (Bericht von S. Wagner & Sohn.) Die Salzung des heutigen Marktes ist ruhig und sind unverändert Preise bezahlt worden. Weizen, 12 Sätze à 85 K., 23—23 1/2 M., geringere und mittlere Waare 204—227 M., Roggen, 12 Sätze à 84 K., 210—213 M. in aller und neuer Waare. Gerste, 12 Sätze à 80 K., 102—105 M., Haas, 12 Sätze à 76 K., 216—225 M., geringere Sorten bis 210 M., Haas, 12 Sätze à 80 K., 210—213 M., Weis, 1000 Kilo in Donau- 165—170 M., amerikanischer 185—140 M., spätere Lieferung 128—135 M., Lupinen, 1000 K., 112—115 M.
Antwerpen, 21. Juli. (Retrouvemarkt.) Schlußbericht. Raffinirte, Type weiß, loco 23 1/2, 23 1/2, pr. Aug. 24 K., pr. Sept. 24 1/2, 24 1/2, pr. Oct. 24 1/2, 24 1/2, pr. Nov. 24 1/2, 24 1/2, pr. Dec. 24 1/2, 24 1/2, pr. Jan. 24 1/2, 24 1/2, pr. Feb. 24 1/2, 24 1/2, pr. März 24 1/2, 24 1/2, pr. April 24 1/2, 24 1/2, pr. Mai 24 1/2, 24 1/2, pr. Juni 24 1/2, 24 1/2, pr. Juli 24 1/2, 24 1/2, pr. August 24 1/2, 24 1/2, pr. September 24 1/2, 24 1/2, pr. Oktober 24 1/2, 24 1/2, pr. November 24 1/2, 24 1/2, pr. Dezember 24 1/2, 24 1/2.

Berliner Börse vom 21. Juli.

Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere.
Niedr. Reichs-Anleihe 100,700 b3
Niedr. 4 1/2% Anl. 106,70 b3
do. 4% 100,90 b3
3 1/2% Staats-Sch.-Sch. 97,50 b3
Präm.-Anleihe 1855 143,90 b3
Kurs u. Neum. Anl. 94,30 b3
Niedr. Finanzbr. 4% 100,90 b3
Niedr. Rentenbr. 4% 100,90 b3
Niedr. Gr.-C. Anl. 119,70 b3
Niedr. Gr.-C. Anl. 108,90 b3
Niedr. 4 1/2% Gr.-C. Anl. 100,25 b3
do. Central do. 112,50 b3
Niedr. 4 1/2% Gr.-C. Anl. 102,25 b3
Niedr. Boden-Gr. do. 82,90 b3
do. Central do. 80,00 b3
Amerik. Bonds 5% 101,40 b3
Oest. Pap.-Rente 63,10 b3
do. Silber-Rente 63,90 b3
Nationalische Rente 86,20 b3
Rummelster 9% 109,50 b3
Niedr.-Anl. 5% 1872,90 b3
Gießenbahn-Stamm-Aktien.
Berghs-Märkte 118,75 b3
Berlin-Anhalt 122,20 b3
Berlin-Güter 23,60 b3
Berlin-Hamburger 217,10 b3
Berl.-Botsch.-Magd. 100,00 b3
Kön.-Münch.-B. 100,00 b3
Kön.-Sachsen-Anhalt 24,00 b3
Magd.-Salzbr. 149,00 b3
do. Stamm-Br. 91,25 b3
do. do. C. 123,80 b3
Oberländische a. u. C. 193,75 b3
do. Lit. B. 157,50 b3
Rheinisch-Westfäl. 57,10 b3
Sächsisch-B. 166,90 b3
Sächs. B. 166,90 b3
do. Lit.-C. 106,25 b3
Saalbau Lit.-C. 51,75 b3
Rett. Südbahn (Domb.) —
Domb. Anl. 55,75 b3

Gießenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.
4 1/2% Br.-Anl. V. 103,70 b3
4 1/2% do. VII. 103,10 b3
4 1/2% do. VIII. 103,40 b3
5% do. IX. 106,50 b3
4 1/2% Berl.-Anhalt C. 102,90 b3
4 1/2% Berl.-Magd.-F. 102,60 b3
Berl.-Stettin gr. IV. —
do. VII. —
4 1/2% Gießen-Anl. V. 102,50 b3
4 1/2% Gießen-Anl. VI. 104,10 b3
4 1/2% Halle-Ver.-Gr. 103,60 b3
4 1/2% Magd.-Weis. A. 103,60 b3
4 1/2% do. B. 100,00 b3
4 1/2% Magd.-Zugbr. 76,106,00 b3
4 1/2% Oberl. II. 104,50 b3
4 1/2% do. C. 109,10 b3
4 1/2% do. Cof. Döb. —
5% Reichs-Gr.-Anl. 78,40 b3
4 1/2% Meckl.-Döb. 103,80 b3
4 1/2% Rheinische 102,70 b3
4 1/2% Rhein. Anl. 104,50 b3
4 1/2% Thüringer IV. C. 103,25 b3
4 1/2% do. V. C. 103,25 b3

Bank- u. Industrie-Aktien.

Darmst. Bank 150,20 b3
Disconto-Com. 178,50 b3
Leips. Credit-Anst. 150,25 b3
Magd. Privatbank 112,00 b3
Reiniger Gr.-Br. 96,80 b3
Reiniger Gr.-Br. 96,80 b3
Reichsbank 150,00 b3
Sächs. Bank 119,00 b3
Schleis. Bank-Verein 107,20 b3
Weimarer Bank 86,00 b3
Deutscher Gas
Kön.-u. Neum. Anl. 125,10 b3
Rhein. Anl. 88,10 b3
do. Lit. B. 54,00 b3
Dortmunder Union 14,40 b3
Bodumer Gußhüt. 89,25 b3
Döb. Hütten-Verein 69,75 b3

Wasserstands-Nachrichten.

Saale, Halle, 21. Juli. Ab. Unter. 1,62. 22. Morg. 1,62.
Elbe, 21. Juli. Unter. 1,72. 22. Morg. 1,72.
Elbe, 21. Juli. Ober. 1,59. Ab. am Stern-Loch 0,58.
Elbe, 21. Juli. Unter. 1,72. 22. Morg. 1,72.
Elbe, 21. Juli. Abgang 1,40. Morg. 1,68. Wittenberg 1,62. Hofk. 1,20. Döb. 1,55. Dresden 20. Juli 0,86.

Der vorgeführten Saison wegen
verlaufen wir sämtliche noch auf Lager habenden
Sommer-Garderoben
zu folgenden ausnahmsweise billigen Preisen: **Complete Herren-Anzüge** 4 9/25, **Schwarzweiß** # #
Wollesin, Turm- und Dreifach- 1,75, **Erzst. und Turm-Jaquets** 2,00, **Knaben-**
Anzüge 2,00. Bis zum höchsten Preisvertrieb empfehlen wir **Sommer-Überzieher** von 4 12,50. **Stoff-**
Anzüge von 4 20. **Stoff-Jacken** von 4 1.
Rosenberg & Joachimsthal,
Grosse Klausstraße 41 (neben Hotel Stadt Zürich).

Verschiedene zurückgekehrte **Kleiderstoffe** und andere
Artikel unseres Lagers verkaufen wir von heute ab zu **bedeu-**
tend herabgesetzten sehr billigen Preisen.

Gebrüder Salomon,

Leipzigerstraße 91 im Hause des Herrn C. F. Ritter.

Mey's Stoffkragen
aus der Fabrik von
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

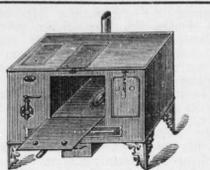
LINCOLN
Einfache Steppnatt.
Das Dutzend 60 Pf.

GLORIA A
Double Steppnatt.
Das Dutzend 55 Pf.

Das Dutzend von 55 bis 70 Pfennige.

Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen, also keine Papierkragen und haben das Appret der feinsten Leinenkragen, sind auch von denselben in ihrem Aussehen nach nicht zu unterscheiden, bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie un sauber geworden sind, wogirt, man trägt also immer neue, gut passende elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst für's Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat nie die Ausgabe für neue Leinenkragen. [4195]

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Halle a. S. bei **Robert Winkler, gr. Ulrichsstrasse 52.**



Grudekochofen
mit Platte oder Rohr, einfach und mit
Wärmehöhre, billigt bei [4213]
Herrn Schwarze, II. Märkerstr. 3.

Eisschränke
neuester Construction
empfiehlt
Christian Glaser,
gr. Klausstr. 24 u. II. Klausstr. 9.

Wein Lager selbstgefertigter
Contobücher
halte in feinsten Miniatur und
dauerhaften Einbänden bestens
empfehlen.
Extra-Miniaturen
werden in kürzester Zeit prompt
geliefert.

Wilh. Schwarz jun.
Leipzigerstraße 20.

Zum Einmachen.
Meinen reinen **Fruchtesig**, vor-
züglich zum Einmachen, a Liter 25 und
20 Pf. Bringe hiermit wiederum in
empfehlende Erinnerung. [3687]
G. A. Krause Nachf.,
Kuhgasse 2.

Zahnschmerzen
jeder Art werden, selbst wenn die Zähne
boht und sehr angeschwollen sind, augen-
blicklich und für die Dauer durch den
berühmten **Zub. Extract** beseitigt.
Recht in München a 50 a zu haben im
alleinigen Depot für Halle bei
J. Grunberg.

Mottenpulver
von bisher unübertroffener Qualität,
in **Schachteln a 50 Pf. und 1 Mt.**,
hat sich seit Jahren stets vorzüglich
bewährt. Allein zu haben bei
M. W. Waltsgott,
gr. Ulrichsstraße 38.

Niemand
ist im Stande,
**fertige Herren- u.
Knaben-Garderobe**
so billig zu verkaufen, wie
E. Bernstein jr.

Für Herren:
Stoff-Anzüge, Rod, Gole, Weste
v. 13 a bis zu den feinsten,
Stoff-Sommer-Überzieher v. 5,75 a,
Stoff-Jaquet v. 5,50 a,
Stoff-Jacken v. 3,50 a,
Stoff-Joppen, Jagdjacken, Stoff-
westen zu Spottpreisen.

Für Knaben:
Anzüge in Stoff, Wolldzeug u. i. w.
zu noch nie dagewesenen Preisen.

Für Arbeiter:
Echte Hamb. Lederhosen,
allerbeste Qualität, mit Leder-
schlägen, in allen Farben, 7-8 a,
Brettschößen v. 1 a 75 a,
Jaquets, Westen u. i. w. zu sehr
billigen Preisen.

Hemden
in Barchen, Leinen und gestreift
Wolltuch, v. 90 a.

Waschzeuge:
Leber- u. Dreifloze v. 1,65 a,
Lustres, Turm- u. Dreifloze
v. 1 a 95 a.

Beistellungen
nach Mass werden ohne Preisauf-
schlag von besten Stoffen sauber
gearbeitet und in kürzester Zeit
prompt ausgeführt. [3571]

E. Bernstein jr.,
Markt, Rother Thurm Nr. 10,
geradeüber der Städt. Apotheke.
NB. Bitte genau auf meine
Firma zu achten.
Wiederverkaufern Rabatt!

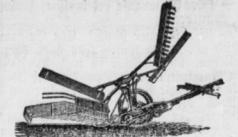
Kaiser-Wilhelms-Halle.
In 6 bis 7 Stunden lehre Damen und
Herren jeden Alters **sämtl. Tänze.**
A. Hardegen, Knausthorstr. 7, II.
NB. Ertheilt auch **Privatstunden.**

Lüster-Jaquets v. 3 a an,
Turm- do. 1 a 50 a,
Drell-Beinkleider v. 1,25
Knaben-Drell-Anz. 2,50.

Leopold Löwenthal
Einsteinstraße 66.

Ein Stutzflügel, wie neu im Stande,
für 35 a zu verk. **Stuncostraße 13, v.**

Extrazug
nach
Frankfurt a. M.
Sonnabend 24. Juli
6, 10 früh
Nilses, 20 Tage gültig, II. Cl. 19 a,
II. Cl. 28 a, nur bis Freitag Mittag,
päter 1 a mehr, bei **Steinbrecher
& Jasper, Ad. Schmidt.**



Mähmaschinen
für Gras für Getreide, für Gras u. auch
Getreide liefern in verschiedenen Ausfüh-
rungen von 200 Mk. steigend, gebe jede
Maschine auf Probe, nehme solche, wenn
nicht zugesagt, zurück.

**Hewendemaschinen,
Pferde-Rechen, Schlepp-
Hunger-Harken**
mit u. ohne Sitz in versch. Ausführungen,



**Breitsäemaschinen 190 und
200 Mk.**

Drillmaschinen
mit Löffeln und Schöpfrädern
in verschiedenen Ausführungen u. Reih-
weiten, wie schweren und leichten Boden,
auch coupirtes Land.

Schilfpflüge auf Probe.

Dampfpflüge
für Locomobilbetrieb 5000
bis 8000 Mk.

mit erzielter Tagesleistung von 11 Mg.
15 t. für Pflanzarbeiten, empfohlen von
Retzau, Gr. Plant, Prioran, Winnungen,
Halle, Sully, Löberburg, Möhnten, Laker-
schöwe, Rucknick, Wölmirleben, Florita
etc. etc.

Häckselmaschinen 55-220 Mk.
Schrot- u. Hafer-Quetsch-Masch.
Getreideereinigungsmaschinen
75-90 Mk.

Viehwaagen von 115 Mk. und
Brückenwaagen von 500 Mk.
Trieurs a 55, 105-145, 180 Mk.
16 a Mk. Handreihensäemach.
In Tausenden von Exempla-
ren für alle Sämereien an-
gewandt.



**Locomobilen und
Dreschmaschinen**

in vorzüglichster Ausführung, mit zahl-
reichen Referenzen, für langjährigste
Benutzung. **Alle Gestelle von
Schmiedeeisen.**

Handdreschmaschinen.
Stiftdreschmaschinen
mit Göpeltreib.

Patenttrommeldreschmaschinen.
Göpel für Kühe und Pferde
lieferst [4211]

Alw. Taatz,
Halle a. S.

Seebad Wansleben.
Sonntag den 25. Juli

Zwei große Concerte,
gegeben von der Capelle des Stadt-
musikdirectors zu Alstedt unter Lei-
tung ihres Dirigenten **Hrn. Rudmann.**
Nachmittags Militärmusik, Abends
Streichmusik.
Bei unangünstiger Witterung im Saale,
Anfang Nachm. 3 Uhr, Abds. 1/2 8 Uhr.
H. Riebecker und Culmbacher,
Es ladet freundlichst ein [4206]
F. Lippold.

Löbejün.
Gasthof zum Schwan.
Sonntag den 25. d. M. Nachm. 4 Uhr

Grosses Garten-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Herrn
C. Henckel in Landsberg.
Abends 8 Uhr, wozu freundlichst einladet
Chr. Steinmetz.

Werben bei Stumsdorf.
Sonntag den 25. d. Mts. ladet zur
Zanymusik ergeblich ein
August Brink, Gastwirth.

Für den Unterentwurf verantwortlich
B. König in Halle.
Mit Beilage.

Carl Kästner, Leipzig,
empfiehlt seine bei vielen Weibern und Einbrüchen bewährten
**eisernen feuer- und diebesicheren
Cassaschränke**
mit gebräuter Stahl-Vanierung, sowie Cassetten zu
billigsten Preisen.

Beachtenswerth.
Von heute **Donnerstag den 22. früh 8 Uhr** nur einige Tage
sollen durch **großartig günstige Einfäufe ca. 1200 Pfd.** neue, hochfeine
gerillene und ungerillene **Bettfedern, 300 Pfd.** feine, großflüchtige
Dauen, sowie 26 **Obert fertige, neue Betten** in ganzen und
einzelnen Parthien zu **heutem Geld** gemacht werden.
Bettfedern a Pfd. 1, 1 1/2, 2 u. 2 1/2 Mt. allerfeinste 3 Mt.
Dauen a Pfd. 3/2, 4 und 4 1/2 Mt. allerbeste nur 5 Mt.
Fertige Betten, complet, von 24 Mt. an bis zu den feinsten
Seerichtsbedden nur 50 Mt.

Bei **Einrichtungen gewähre Extra-Rabatt.**
Auf den diesmahligen Verkauf mache ich ein **geheures, hieliges, so-**
wie auswärtsiges **Publikum** ganz besonders aufmerksam.
Der Verkauf findet nur **einige Tage** und zwar im **Laden,**
Scharngasse 1 statt. [4201]

J. Kirschberg,
Leipzig - Frankurt a. O. - Gölitz
Bettfedernhandlung engro' u. endetail.

Sopha-Fabrik,
Augustastraße Nr. 3a.
Hübsche Auswahl dauerhafter und mottensicherer Sopha, zu
noch nie dagewesenen billigen Preisen. [2069]

Mit Maschinen geschmied. Hufnägel
aus bestem schwedischen Holzkohleneisen bei
Gebr. Grotjahn, Berlin N., Schlegelstr. 25.
Fabrik in Herzberg-Merseburg.



**Gewerbliche und landwirthschaftliche
Ausstellung des Pfalzgaues
ZU MANNHEIM 1880.**

Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossh. Friedrich von Baden,
Eröffnet am 11. Juli 1880.
Eintritt Mk. 1. [3690]
Fahrpreis-Ermässigung bei der Bad sehen Pfälzischen Hessischen u. Main Neckar-Bahn.
Halle, Druck und Verlag von Otto Sengel.

Griechische Weine
1 Probekiste
mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausge-
wählten Sorten
von **Cephalonia, Corinth, Patras** und **Santorin** verien. **19 Mark**
bet - Flaschen u. Kiste frei - zu
J. F. Menzer, Redargemünd,
Ritter des Königl. Griech. Erlöser-Ordens.

Unter dem Protectorat Sr. Maj. des Königs von Sachsen

**Ausstellung
der Deutschen Wollen-Industrie
Leipzig 1880.**

Täglich geöffnet v. 10-6 Uhr. Die Maschinen im Betrieb d. 10-12 u. 3-5 Uhr.
Sonntag Nachmittags großes **Bremenader
Concert.** Abends Ball im **Curioal.**
Reichhaltige **Wein- und Speisen-Karte.**
Sitzige und fremde **Wiene.**
Eberhardt, Bade-Resaurateur.